



# Entwurf

## Haushaltssatzung der Stadt Brühl 2017

Rolf Radermacher  
Kämmerer der Stadt Brühl  
Folienvortrag zur Eateinbringung  
in der Sitzung des Rates  
am 31.10.2016



# Inhaltsverzeichnis

Folie 5: Agenda

Folie 6: Rückschau auf die Jahresabschlüsse 2014 und 2015

Folie 7: Vorgabe zur Vermeidung eines HSK 2017

Folie 8: Vorausschau auf den Haushaltsabschluss 2016

Folie 9: Eckdaten Gesamtergebnisplan 2017

Folie 10: Strukturelles Defizit

Folie 11: GPA-Aussage zum strukturellen Defizit

Folie 12/13: Eckdaten Finanzplan (investiv)

Folie 14: Nettoneuverschuldung und  
Schuldenstandentwicklung

Folie 15: Zinsbelastung



# Inhaltsverzeichnis

Folie 16: Abschreibungsbelastung

Folie 17/18: Bewertung der Investitionssituation

Folie 19: Investitionsförderprogramm Bund und Land

Folie 20: Ergebnisplan der Stadt Brühl

Folie 21: Kennzahlen im Brühler Haushalt

Folie 22/23: Wo kommt das Geld her...

Folie 24/25...wo fließt das Geld hin

Folie 26: Entwicklung der Kreisumlage

Folie 27: Situation des Kreishaushalts

Folie 28: Zusammenfassende Darstellung GER

Folie 29: Finanzmasse

Folie 30-32: Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche



# Inhaltsverzeichnis

- Folie 33: Entwicklung des Zuschussbedarfes Kindertagesbetreuung (TEP 3601) und Hilfe zur Erziehung (TEP 3603)
- Folie 34: Zustandekommen des Haushaltentwurfs
- Folie 35: Unterjährige Konsolidierung Politik mit Verwaltung in 2015
- Folie 36: Vorgabe des Rates zur Konsolidierung vom 27.04.15
- Folie 37: Zusätzliche Belastungen ab 2016
- Folie 38: Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und der 5%-Hürde
- Folie 39: Orientierungsdaten Land
- Folie 40/41: Risiken in diesem Haushalt
- Folie 42: Chancen in diesem Haushalt
- Folie 43/44: Aktuelle Gesamtsituation des Brühler Haushalts
- Folie 45/46: Schlusswort
- Folie 47: Danksagung



# Agenda

- Vorstellung Ergebnis- und Finanzplan
  - Strukturelles Defizit
  - Notwendige Investitionen
- Struktur der Erträge und Aufwendungen
- Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung
- Risikoeinschätzung für diesen Haushalt
- Einstimmung auf die Haushaltsberatungen



# Rückschau auf die Jahresabschlüsse 2014 und 2015

- Defizit im Jahresabschluss 2014: 7,0 Mio. €
  - abgedeckt durch Entnahme aus Ausgleichsrücklage
- Defizit im Jahresabschluss 2015: 12,0 Mio. €
  - abgedeckt über HSK-relevante Allgemeine Rücklage



# Vorgabe zur Vermeidung eines HSK 2017

- Maßgebliche rechtliche Vorgabe für Brühl
  - HSK-Pflicht bei Reduzierung der Allg. Rücklage in zwei aufeinander folgenden Jahren um mehr als 5 %
- Stand der Allg. Rücklage zum 31.12.16: 102,53 Mio. €
- 5 % entsprechen zur Zeit 5,13 Mio. €
- Grenze wird mit jeder Defizitabdeckung über die Allg. Rücklage geringer
- Stand der Allgemeinen Rücklage (Ende 2020): 81,24 Mio. €
- Konsolidierungsdruck erhöht sich kontinuierlich



# Vorausschau Haushaltsabschluss 2016

- Defizit lt. Haushaltsplan: 3,03 Mio. €
- Defizit lt. Prognose: 1,66 Mio. €
- Hauptursache der Verbesserung:
  - erhöhte Erlöse aus Grundstücksverkäufen
  - erhöhtes Gewerbesteueraufkommen

In Prognose Gewinnzuführung Stadtwerke in Höhe von geplant 4,2 Mio. € noch enthalten



# Eckdaten Gesamtergebnisplan 2017

- in Mio. €	Ist 2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erträge	113,1	116,4	<b>119,3</b>	<b>115,3</b>	121,7	121,0
Aufwendungen	125,1	119,4	122,8	125,7	125,4	124,9
Defizit	-12,0	-3,0	-3,4	-10,4	-3,8	4,0
HSK-Pflicht maßgeblich 5 % Hürde	5,69	5,69	5,13	<b>4,94</b>	4,77	4,25

Zur Vermeidung einer HSK-Pflicht muss 2016 und 2019 auf eine Sonderausschüttung aus der Gewinnrücklage der Stadtwerke zurückgegriffen werden.



# Strukturelles Defizit

- in Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020
Unbereinigtes Defizit	3,0	3,4	10,4	3,8	3,9
Zuführung aus Gewinnrückl. StW	2,5	-	-	1,2	-
Überhöhte Kostenerstattung lt. AsylbLG	1,0	-	-	-	-
Einmalige Mittel aus KInvFG	0,8	0,4	-	-	-
Fehlender Instands.aufwand	-	-	-	0,5	0,5
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	-	4,0	-	-	-
Schwankung Schlüsselzuweisung	-	-	-2,5	-	-
Bereinigtes „strukturelles Defizit“	7,3	7,8	7,9	5,5	4,4



# GPA-Aussage zum strukturellen Defizit

- Ergebnis der GPA zum strukturellen Defizit 2014 lautet:

„Bezogen auf das Jahr 2014 weist die Stadt Brühl ein strukturelles Ergebnis von -9,33 Mio. € aus. In dieser Höhe ergibt sich eine nachhaltig zu schließende Konsolidierungslücke unter Annahme unveränderter Rahmenbedingungen.“



# Eckdaten Finanzplan (investiv)

## Investitionen und Abschreibungsrelevanz

- in Mio. €-	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Investitionseinzahlungen (ohne Grundstücksverkäufe)	4,7	7,6	6,6	3,2	22,1
Investitionsauszahlungen (ohne Grundstücksankäufe)	23,5	28,3	30,0	20,3	102,1
Abschreibungsrelevanz (netto)	18,8	20,7	23,4	17,1	80,0



# Eckdaten Finanzplan (investiv)

## Aufteilung Investitionsvolumen

- in Mio. € -	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Kanalbau	8,3	9,9	8,6	9,8	36,6
Straßenbau	4,4	4,2	4,8	3,4	16,8
Hochbau	5,6	11,8	15,0	6,0	38,4
Erwerb bewegl. Anlagegüter	1,9	0,9	1,4	1,0	5,2
Sonstige (ohne Grundstücksankäufe)	3,3	1,5	0,2	0,1	5,1
<b>Gesamt</b>	<b>23,5</b>	<b>28,3</b>	<b>30,0</b>	<b>20,3</b>	<b>102,1</b>
<b>Grundstücksankäufe</b>	<b>4,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>5,9</b>



# Nettoneuverschuldung und Schuldenstandentwicklung

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
<b>Notw. Kredit- aufnahme</b>		17,5	18,5	21,1	23,9	17,6	98,6
<b>Tilgung</b>		7,1	8,4	8,5	9,2	9,6	42,8
<b>Nettoneuver- schuldung</b>		10,4	10,1	12,6	14,7	8,0	55,8
<b>Schuldenstand- entwicklung</b>	85,5	105,4	132,1	144,7	159,4	167,4	-



# Zinsbelastung

- Bei einem angenommenen Zinssatz von durchschnittlich 1,5 % ergibt sich für die Nettoneuverschuldung nach vier Jahren eine zusätzliche Zinsbelastung von ca. 0,68 Mio. €
- Zinsbelastung aus Neudarlehen wird kompensiert über wegfallende Zinsen für auslaufende Darlehen, deren Zinssatz deutlich über dem jetzigen Zinsniveau liegt



# Abschreibungsbelastung

- 102 Mio. € Investitionsvolumen werden zu 25 % aus investiven Einzahlungen gedeckt
- 80 Mio. € bleiben saldiert als abschreibungsrelevante Belastung
- Ab 2021 ist mit einem zusätzlichen Abschreibungsvolumen von ca. 1,0 Mio. € im Ergebnisplan zu rechnen



# Bewertung der Investitionssituation (1)

- vorgesehene Investitionstätigkeit erhöht den Schuldenstand deutlich
- Neuverschuldung widerspricht der GPA-Empfehlung auf Schuldenabbau
- neue Investitionen lösen eine konsumtive Belastung über Zinsen und Abschreibungen aus



## Bewertung der Investitionssituation (2)

Im Übrigen gilt:

- Investitionen im Abwasserbereich (s. ABK) verursachen „rentierliche Schulden“
- da Nichtstun keine Alternative für Rathaus B ist, ist Variante 3 die wirtschaftlichste Lösung
- Investitionen mit energetischer Verbesserung führen zu einer Entlastung des Haushalts

➔ trotzdem gilt aufgrund der günstigen Zinslage:

**„Wenn nicht jetzt, wann dann!“**



# Investitionsförderprogramm von Bund und Land

- Verschuldungsmöglichkeit des Bundes bis zu 0,35 % des BIP gegeben
  - Unterstützungsprogramme laufen an:
    - KInvFG als Zuschuss ist bereits angelaufen
    - „Gute Schule 2020“ als zins- und tilgungsfreies Darlehen vom Land angekündigt
- ➔ richtige Schritte von Bund und Land zur Unterstützung der kommunalen Investitionstätigkeit



# Ergebnisplan der Stadt Brühl

- Aufgabenorientiert, nicht organisatorisch
- 534 Kostenstellen
- Haushaltsdarstellung als Zusammenfassung zu 43 Teilergebnisplänen (TEP), 5 TEP ab 2016 durch Bildung AöR weggefallen
- Erträge und Aufwendungen in den TEP zu Kontengruppen zusammengefasst dargestellt



# Kennzahlen im Brühler Haushalt

- Darstellung von Kennzahlen zur Erhöhung der Transparenz des Zahlenwerks
  - Finanzwirtschaftliche Kennzahlen pro TEP
  - Strukturkennzahlen mit Zielvorgabe
  - Betriebskostenkennzahlen bei Hochbauten
- Kennzahlensystem soll weiter ausgebaut werden



# Wo kommt das Geld her...

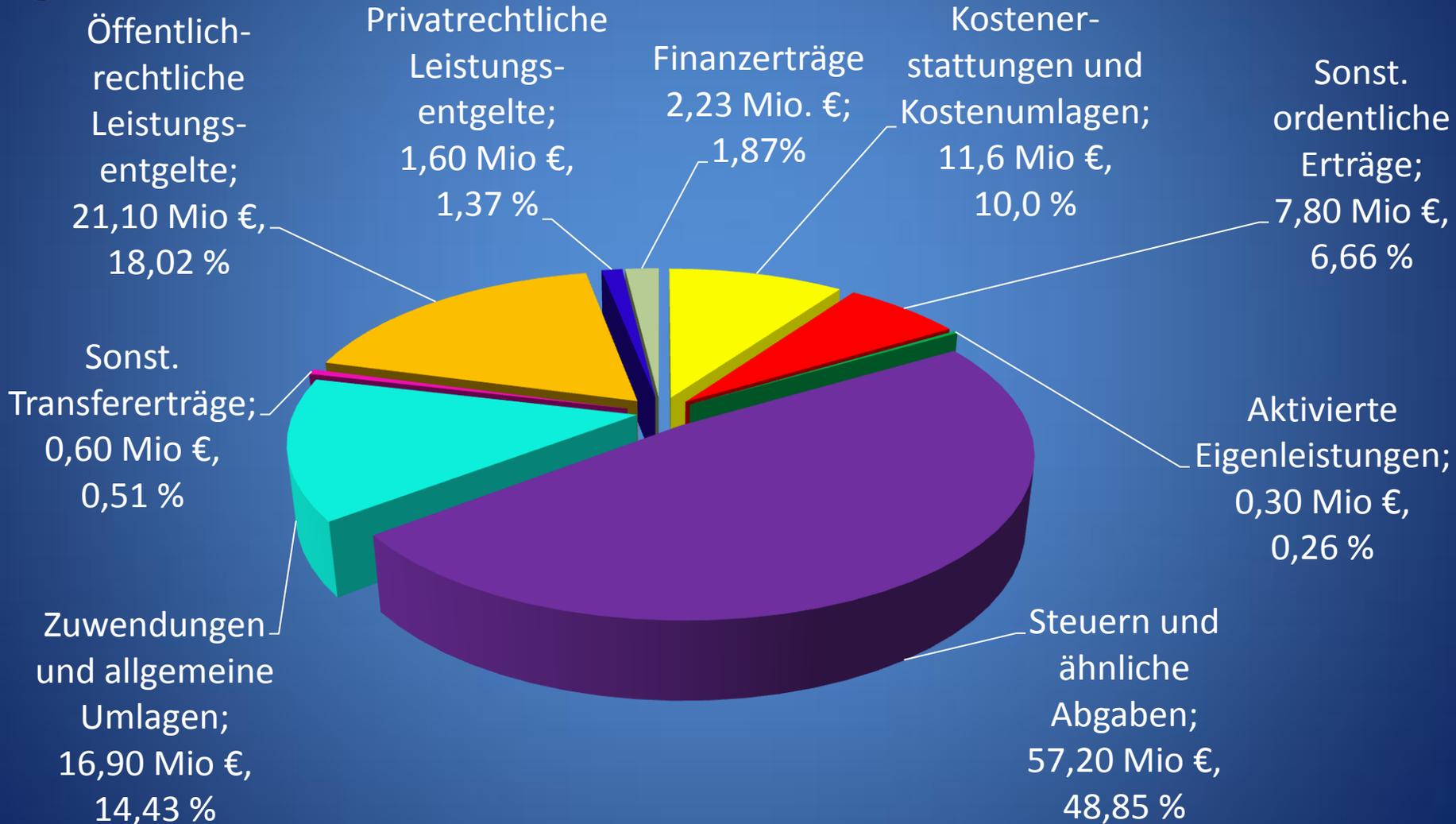
## Ertragsentwicklung

- in Mio. €-	2016	2017	2018	2019	2020
Steuererträge	55,6	57,2	59,3	60,8	62,3
Öff.-rechtl. Gebühren	<b>19,7*</b>	21,2	21,2	21,2	21,2
Zuwendungen	17,7	16,9	15,3	17,3	17,7
Sonstiges	18,9	21,9	18,5	18,9	18,9
Ordentl. Erträge ges.	112,0	117,1	114,3	118,1	120,0
Finanzerträge	4,5	2,2	1,0	3,6	1,0

\*Gebührenhoheit für Abfall, Straßenreinigung und Friedhof ab 2016 auf AöR übertragen



# Wo kommt das Geld her...





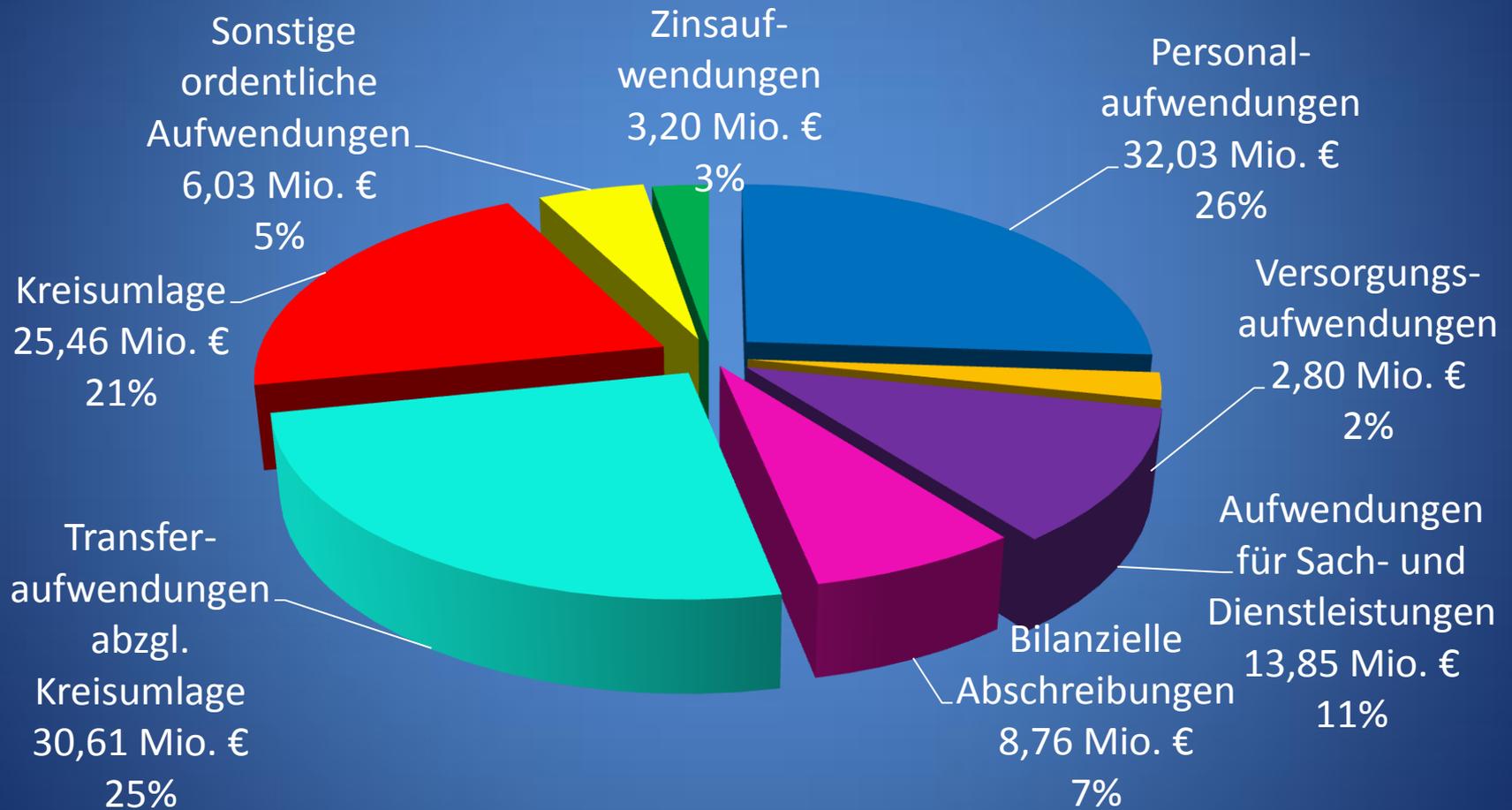
# ...wo fließt das Geld hin

## Aufwandsentwicklung

- in Mio. €-	2016	2017	2018	2019	2020
Personalaufwand	32,8	34,8	35,3	36,0	36,7
Transferaufw. o. Kreisumlage	<b>30,9</b>	30,6	32,1	32,5	31,2
Kreisumlage	24,6	25,5	25,0	24,5	24,5
Sach- u. Dienstleistungen	<b>13,5</b>	13,9	14,4	13,8	14,0
Sonstiges (u.a. Abschreib.)	14,6	14,8	15,7	15,5	15,2
Ordentl. Aufwendg. gesamt	116,3	119,5	122,5	122,3	121,5
Zinsaufwand	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4



# ...wo fließt das Geld hin





# Entwicklung der Kreisumlage – in T€ -





# Situation des Kreishaushalts

- Ergebnis 2014: + 7,6 Mio. EUR
- Ausgleichsrücklage: ca. 19 Mio. EUR  
(zum 01.01.2015)
- Erwartung von Überschüssen in 2015 und 2016
- 2017: Höhere Kreisumlagegrundlagen und Schlüsselzuweisungen als 2015/16 für 2017 geplant
- Bundesentlastung bei Kosten der Unterkunft



# Zusammenfassende Darstellung GER

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	-4,37	-2,40	-8,26	-4,20	-1,55
<b>Veränderung gg.über Vorj.</b>	4,45	1,97	-5,86	4,06	2,65

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Finanzergebnis</b>	1,34*	-1,00	-2,14	0,40*	-2,41
<b>Veränderung gg.über Vorj.</b>	4,54	-2,34	-1,14	2,54	-2,81

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Gesamtergebnis</b>	-3,03*	-3,41	-10,41	-3,80*	-3,95
<b>Veränderung gg.über Vorj.</b>	8,99	-0,38	-7,00	6,61	-0,15

\*einschließlich Sonderausschüttung StW



# Finanzmasse

- Die sogenannte Finanzmasse sind die Finanzmittel, denen **keine Leistungserbringung direkt zugerechnet** werden kann
- Auf der Einnahmeseite sind das:
  - **Steuereinnahmen** (abzgl. der Gewerbesteuerumlage)
  - **Schlüsselzuweisungen** und sonstige allg. Zuweisungen
  - **Konzessionsentgelten** und Gewinnabführung der Stadtwerke
- Abziehen ist insbesondere:
  - die Kreisumlage und
  - die Zinsaufwendungen



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

## 1. Zur Verfügung stehende Finanzmasse -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2015	Plan 2016	Entwurf 2017
5704	Anteile an Unternehmen	3.234	8.469	6.587
61	Allg.Finanzwirtschaft	33.040	37.455	36.842
	<b><u>Zu Verfügung stehende Finanzmasse*</u></b>	<b><u>36.274</u></b>	<b><u>45.924</u></b>	<b><u>43.429</u></b>

(\*negative (2015) und positive (2016)Faktoren beeinflussen die Höhe der Finanzmasse in der ausgewiesenen Zeitreihe)



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

## 2. Defizite der Produktbereiche -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2015	Plan 2016	Entwurf 2017
11	Innere Verwaltung	-11.020	-10.439	-7.380
12	Sicherheit und Ordnung	-3.448	-3.487	-3.732
21	Schulträgeraufgaben	-6.705	-6.314	-6.197
25	Kultur	-2.469	-2.531	-2.566
31	Soziale Hilfen	-2.090	-512	-745
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-13.767	-15.328	-15.795
42	Sportförderung	-1.340	-1.228	-996
51	Räuml. Planung und Entwicklung	-776	-696	-860
52	Bauordnung und Denkmalschutz	-411	-319	-403
53	Ver- und Entsorgung	2.744	3.336	3.278



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

## 2. Defizite der Produktbereiche -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2015	Plan 2016	Entwurf 2017
54	Verkehrsflächen/- anlagen; ÖPNV	-7.032	-6.637	-6.231
55	Natur- und Landschaftspflege	-1.360	-59	-55
56	Umweltschutz	-245	-251	-238
5701	Wirtschaftsförderung/Tourismus	-373	-344	-400
71	Stiftungen	1	-1	-1
AÖR	(ohne ILB für die PB)		-4.144	-4.515
	<b><u>Defizite der Produktbereiche (PB)</u></b>	<b><u>-48.292</u></b>	<b><u>-48.954</u></b>	<b><u>-46.836</u></b>
	<b><u>Finanzmasse</u></b>	<b><u>36.274</u></b>	<b><u>45.924</u></b>	<b><u>43.429</u></b>
	<b><u>Defizit</u></b>	<b><u>-12.018</u></b>	<b><u>-3.030</u></b>	<b><u>-3.407</u></b>



# Entwicklung des Zuschussbedarfes Kindertagesbetreuung (TEP 3601) und Hilfe zur Erziehung (TEP 3603)





# Zustandekommen des Haushaltentwurfs

- Meldungen der Dienststellen zum 31.08.16:  
sahen noch ein Defizit von 10,4 Mio. € vor
- Reduzierung des Defizits auf 3,4 Mio. €
- 7.737 Einzelansätze und Fortschreibungen in ca.  
800 Einzelpositionen



# Unterjährige Konsolidierung Politik mit Verwaltung in 2015

## Vorlage Datenblätter pro TEP im Hauptausschuss (HA)

- Zahlendarstellung aus dem TEP
- Konsolidierungsvorschläge GPA mit  
Stellungnahme Verwaltung dazu
- eigene Konsolidierungsvorschläge
- Beratung im HA mit Beantwortung der Fragen
- Vorlage Abstimmblätter mit konkreten Einspar-  
vorschlägen



# Vorgabe des Rates zur Konsolidierung vom 27.04.15

## Vorgabe des Rates u.a.:

- Für 2017 Haushaltsverbesserungen von 1% bezogen auf den Haushalt 2015
- Bis zum Haushalt 2018 2% Verbesserung gegenüber 2015

Rechnerisches Einsparvolumen von ca. 1,2 Mio. € ab 2016 und 2,4 Mio. € bis 2018 gegenüber 2015



# Zusätzliche Belastungen ab 2016

-In T €-

	2017	2018	2019	2020
<b>Vorgabe des Rates</b>	<b>1.185</b>	<b>1.185</b>	<b>2.370</b>	<b>2.370</b>
<b>Aufwendungen, die die Vorgabe bezogen auf 2015 verschlechtern</b>	<b>2.873</b>	<b>2.918</b>	<b>2.918</b>	<b>3.518</b>
<b>notw. Gesamtverbesserung zur Einhaltung der %-tualen Vorgabe</b>	<b>4.058</b>	<b>5.288</b>	<b>5.288</b>	<b>5.888</b>
<b>Verbesserung gegenüber 2015</b>	<b>5.694</b>	<b>5.232</b>	<b>5.686</b>	<b>5.737</b>
<b>Verbesserung über Vorgabe</b>	<b>1.636</b>	<b>-57</b>	<b>397</b>	<b>-152</b>

- Basisjahr 2015



# Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und der 5%-Hürde -in T€-

Jahr	Eingeplantes Defizit	Stand der allg. Rücklage zum 31.12.	5% der allg. Rücklage des Vorjahres
2015	12.019	113.774	5.690
2016	3.682*	102.530	5.689
2017	3.407	98.848	5.127
2018	10.406	95.441	4.942
2019	3.800	85.035	4.772
2020	3.950	81.235	4.252

\*Defizit 2016 laut Plan plus konsumtiver Ermächtigungsübertragungen aus 2015



# Orientierungsdaten Land

	Absolut	Orientierungsdaten		
	2017	2018	2019	2020
<b>Einzahlungen/Erträge</b>	<b>In Mio. €</b>	<b>in %</b>		
Summe der Einzahlungen aus Steuern	57,2	-4,2	-3,3	-3,6
Finanzausgleichsleistungen	10,5	+6,4	+5,3	+4,3
<b>Aufwendungen (keine Prognose sondern Zielwerte)</b>				
Personalaufwendungen	34,8	+1,0	+1,0	+1,0
Sach- u. Dienstleistungen	13,9	+1,0	+1,0	+1,0
Sozialtransferaufw. (einschl. Jugendhilfe)	19,4	+2,0	+2,0	+2,0



# Risiken in diesem Haushalt

## Risiken der Ertragsseite

- konjunkturelle Entwicklung
- Höhe der Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre können nur geschätzt werden
- Schwankungen bei der Schlüsselzuweisung in Abhängigkeit von den ungewissen Gewerbesteuerereinnahmen



# Risiken in diesem Haushalt

## Risiken der Aufwandsseite

- Entwicklung der Personalkosten
- Entwicklung im Asylbewerberbereich
- unvorhergesehene Instandsetzungsmaßnahmen im Hoch- und Tiefbaubereich
- Sonderabschreibungen
- steigendes Zinsniveau
- Entwicklung der Kreisumlage



# Chancen in diesem Haushalt

- Bundesentlastungsprogramm über Umsatzsteuer
- positive Entwicklung des Kreishaushaltes
- Entwicklung der Kreisumlage
- Positive konjunkturelle Entwicklung hält an
- Förderprogramme zur Unterstützung der Investitionen
- aktuell günstige Zinslage
- Umsetzung energetischer Maßnahmen



# Aktuelle Gesamtsituation des Brühler Haushalts (1)

- positive und nachhaltige Wirkung der fortgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen
- einmalig hohe Erträge aus Grundstücksverkäufen führen zu keiner dauerhaften Verbesserung
- Gewinnrücklage Stadtwerke wird weitgehend geschont



# Aktuelle Gesamtsituation des Brühler Haushalts (2)

- Schließen der Schere „Ertrag / Aufwand“ vor dem Hintergrund der Risikofaktoren entscheidend
  - Risikofaktoren erhöhen die HSK-Gefahr
  - eingeplanten Defizite verringern die Allgemeine Rücklage kontinuierlich
  - 5%-Hürde zur Vermeidung HSK wird immer kleiner
- ➔ Konsolidierung ist immer noch das Gebot der Stunde!**



# Schlusswort

- Zurzeit hat Brühl noch ein strukturelles Defizit, dass deutlich über dem ausgewiesenen Defizit 2017 von 3,4 Mio. € liegt
- **Konsolidierung ist daher immer noch das Gebot der Stunde**
- Für notwendige Investitionen gilt, trotz sich daraus ergebender zukünftiger Belastungen, vor dem Hintergrund des noch nie dagewesenen niedrigen Zinsniveaus – **Wenn nicht jetzt, wann dann?!**



# Schlusswort

- Spagat zwischen Konsolidierung und Investition
- Notw. der Konsolidierung mehrheitlich von der Politik in die Bürgerschaft tragen

„Wir sind verantwortlich, für das, was wir tun und auch für das, was wir nicht tun.“ (Voltaire)

„Wer nichts tut macht keine Fehler, aber wer gar nichts tut, macht Fehler, weil er Chancen vergibt.“

(unbekannt)



Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Aufstellung dieses Haushaltes beteiligt waren: Fachbereichsleitungen und Budgetbeauftragte, Kämmererei und Druckerei sowie den Kollegen des Verwaltungsvorstands

Ich wünsche den Damen und Herren des Rates erfolgreiche Beratungen